



**BAD KÖTZTING
STADT UND LAND**

www.koetztinger-zeitung.de

„Kur im Wind“

Es klingt so einfach, dass es einfach genial ist: Die Nase in den Wind halten, die prickelnde Seeluft einsaugen und so ganz nebenbei gesund werden? Das wirkt tatsächlich! Das Ärzte- und Therapeuten-Team der vom Mutter-Kind-Hilfswerk empfohlenen Mutter/Vater & Kind Kliniken hat ein Therapiekonzept entwickelt, das sich schlicht Mutter Natur zu Nutzen macht: das allergenarme Reizklima der Nord- und Ostsee. Die exzellenten Klimafaktoren mit ausgeglichenen Temperaturen, maritimem Aerosol und der sauberen Luft bieten nämlich ideale Bedingungen zur Stabilisierung von Körper und Seele, weil sie nachhaltig die Abwehrkräfte stärken. Müttern und Vätern mit angegriffenem Immunsystem, Atemwegserkrankungen, aber auch psychophysischen Erschöpfungszuständen verhilft diese ganz spezielle „Klimatherapie“ durch ein raffiniertes „Abhärtungs-Programm“, das die Kur begleitet, nachweislich zu mehr körperlicher Widerstandsfähigkeit. Die „Kur im Wind“ sorgt so für weniger Stress und mehr neue Lebensfreude. Auskunft erteilt das Mutter-Kind-Hilfswerk e.V. am kostenlosen Info-Telefon (0800/2255100). Infos und Antragsformulare gibt es auch im Internet (www.mutter-kind-hilfswerk.de).

BAD KÖTZTING

Bad Kötzting. AQACUR: Heute, Dienstag, von 11 bis 22 Uhr, ab 13 Uhr Sauna geöffnet.

Bad Kötzting. Junge Familie: Heute, Dienstag, 9.30 Uhr, Treffen in der Alten Kaserne.

Bad Kötzting. Bücherei: Heute, Dienstag, von 13.30 bis 16 Uhr geöffnet.

Bad Kötzting. ESC: Heute, Dienstag, 18 Uhr, Trainingsschießen.

Bad Kötzting. VdK: Anmeldungen zum Ausflug am 21. September zum Schliersee bei Erna Schneider (Tel. 09941/8565); Abfahrt um 6 Uhr vom Großparkplatz Bad Kötzting.

Grub. Schützenverein: Heute, Dienstag, 19 bis 23 Uhr, Königsschießen im Vereinslokal Fechter.

Steinbühl. SV-F-Jugend: Heute, Dienstag, um 17.30 Uhr Treffen am Sportplatz zum Heimspiel gegen den SC Arrach, Spielbeginn 18 Uhr.

Liebenstein. FFW: Am Freitag, 19.30 Uhr, Verwaltungsratssitzung im Gasthaus Wanninger in Ramsried.

Kinderchor probt

Bad Kötzting. Am morgigen Mittwoch beginnen wieder die Proben für den Kinderchor der evangelischen Gemeinde. Von 16.30 bis 17.20 Uhr erwartet Uta Herbst Kinder zwischen fünf und zehn Jahren im Gemeindehaus. Die Teilnahme erfolgt kostenlos und unabhängig von der Religionszugehörigkeit.

Rheuma-Liga

Bad Kötzting. Der Jahresausflug der Rheuma-Liga nach Bad Windsheim findet vom 19. bis 21. September statt. Abfahrt ist um 7.45 Uhr in Rimbach (Bus Perlinger), um 8 Uhr in Bad Kötzting (Alte Kaserne) und um 8.30 Uhr in Cham (Parkplatz Stadellohe). Handtücher, Badetasche, Bademantel und Fön werden vom Hotel gestellt, Badekleidung, Badeschuhe, gutes Schuhwerk und evtl. Walkingstöcke sollen mitgebracht werden. Die Fahrt ist ausgebucht, es gibt aber eine Warteliste; Anmeldung Tel. 09946/215383.

„Das war Spitze!“

Rundum positives Resümee nach dem fulminanten Konzerthaus-Eröffnungswochenende

Von Doris Zitzelsberger

Blaibach. Der Tag danach. Nach einem fulminanten Eröffnungswochenende sitzen Thomas E. Bauer und Peter Haimerl ganz oben im verwaisten Konzertsaal, einen Kaffeebecher in der Hand. Ein bisschen müde, aber glücklich: „Die Akustik war sogar noch besser als erhofft“, bilanzieren sie mehr als zufrieden. Eigentlich war das Konzerthaus in erster Linie für Kammermusik konzipiert, aber es eignet sich auch hervorragend für orchestrale Darbietungen, was die beiden Aufführungen von Haydns „Schöpfung“ bewiesen. Bauer ist immer noch hin und weg von der Akustik: „Ein großer symphonischer Klang, der Saal veredelt die Töne.“

Aber nicht nur Bauer gerät ins Schwärmen, auch mitwirkende Musiker und das Publikum waren voll des Lobes. Die Künstler, die eine Woche in Blaibach und Umgebung verbracht haben, äußerten sich begeistert von der Landschaft und der Gastfreundschaft, erzählt Bauer. Viele der internationalen Mitwirkenden wohnten in privaten Unterkünften. Man habe gute Kontakte geknüpft, teilweise seien Freundschaften entstanden.

„Klassische Musik ist nicht elitär oder abgehoben“

„Das Publikum war gut gemischt“, stellt der Bariton und Konzerthausbetreiber fest, „Klassikfreunde, die eine weitere Anfahrt auf sich genommen haben, aber auch Leute, die zum ersten Mal eine Aufführung wie die ‚Schöpfung‘ erlebt haben.“ Am meisten freut sich Bauer über die „Unbeleckten“. Also diejenigen, die mit Klassik eigentlich nichts am Hut haben, sind dennoch ein Konzert anhören und dann auf den Geschmack kommen.

In diesem Punkt legt Bauer geradezu missionarischen Eifer an den Tag: „Klassische Musik ist nicht elitär oder abgehoben. Wir wollen mit dem Kulturwald die Scheu und Ängste abbauen, die Manche völlig unbegründet vor solchen Veranstaltungen haben.“

Auch die Jüngsten an die Musik heranzuführen, liegt dem Kulturwaldteam am Herzen. Deshalb ist ein – kostenloser – Musikworkshop für Sechs- bis Zwölfjährige ein fester Bestandteil des Kulturwaldes. „Das ist die Basis“, sagt der 44-Jährige, der beim Auftritt der Kindergruppe am Sonntagmittag mit dem umgetexteten Kanon „Thomas Bauer, schläfst du noch?“ überrascht wurde.

„Der Bauer ist zufrieden, der Haimerl ist zufrieden und die Gemeinde erst recht“, zieht Wolfgang Eckl Bilanz. Er sei immer noch ganz überwältigt von den Eindrücken der letzten Tage, so der Blaibacher Rathauschef: „Das war Spitze!“ Besonders freue ihn, dass sich beim Kirchenzug und Dorffest am Sonntag alle Vereine beteiligt haben („ein Beleg für den Zusammenhalt im Dorf“). „Für Blaibach ist das Konzerthaus ein absoluter Glücksfall“, legt Eckl nach – und das zu einem Eigenanteil von nur 400 000 Euro. „An dieser Summe ändert sich nichts, auch wenn es schon wieder in der Gerücheküche brodelt.“

Nun werden in Ruhe die Restarbeiten erledigt

Wo die letzten drei Tage ein Konzert nach dem anderen stattfand – Klassik, Jazz, Volksmusik und zum krönenden Abschluss am Sonntagabend ein gepfeffertes Derblecken von Norbert Neurig und der Altneihäuser Feierwehrkapell'n – wird jetzt wieder gehämmert und gebohrt. In den nächsten Wochen erledigt man mit mehr Ruhe als in der Zeit vor dem Eröffnungswochenende die restlichen Arbeiten. Welche, das zählt Architekt Peter Haimerl kurz auf: Fertigstellung der Lärchenholzvertäfelung im Foyer, Holzboden auf der Bühne, Stufen auf der linken Seite der Zuschauertribüne, Ausgangstüren, Dachabschlüsse. Auf den Böden der Tribüne wird Linoleum verlegt und somit störende Geräusche aus dem Zuschauerraum gedämpft, außerdem Lüftung und Heizung installiert.

Die Gestaltung der Außenfläche wird, wie von Anfang an geplant, im



„Super zufrieden“ mit dem Eröffnungswochenende: Konzerthausbetreiber Thomas E. Bauer (li.), Architekt Peter Haimerl
Fotos: Zitzelsberger

nächsten Jahr in Angriff genommen, mit einer Betonfläche über dem Keller, einem geschotterten Areal beim Waldlerhaus und entsprechender Außenbeleuchtung.

Das Abschlusskonzert am Sonntag fasste in zwei Stunden zusammen, wofür der Kulturwald steht: Hochprofessionelle Musiker und ein grenzübergreifendes Programm: Ein musikalischer Beitrag aus dem fernen Osten vom Mukam Uyghur Ensemble, Kammermusik, Beschwingtes vom Frauenchor, der von den Lofoten angereist war, und Hintersinniges.

Das letzte Event des dreitägigen Veranstaltungsmarathons war seit Monaten ausverkauft, und das lag wohl in erster Linie an Norbert Neurig und der Altneihäuser Fei-

erwehrkapell'n: Die oberpfälzer Spatruppe nahm kein Blatt vor dem Mund und lästerte unter anderem über „die futuristische Betongaleere“ und den „Hoch- und Schiefbauarchitekten Haimerl“. „Es wird schon schief gehen“ – das drückte sich in der Architektur des Konzerthauses aus, witzelte Norbert Neurig.

Hochkultur muss nicht immer bierernst sein, lautet auch das Motto von Thomas E. Bauer. Der geht übrigens wieder auf Reisen. Morgen singt er in Basel, es folgen Auftritte in Shanghai und an der Mailänder Scala. „Langsam wird's Zeit, wieder Geld zu verdienen“, schmunzelt er. Die nächsten 18 Monate ist der Bariton komplett ausgebucht – Zeit für Blaibach bleibt dennoch.



Sorgten mit ihren Lästereien für lautes Gelächter im Konzertsaal: Norbert Neurig und die Altneihäuser Feierwehrkapell'n.



Mezzosopranistin Marianne Beate Kielland (vorne) mit Mitgliedern der „Lofoten Voices“ beim Abschlusskonzert



Kein Widerspruch: Klassik ...



... und Komik



Alle Vereine beteiligten sich am Sonntag am Dorffest und demonstrierten damit, so Bürgermeister Wolfgang Eckl, den Zusammenhalt im Ort.